

Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **20 (1949)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Küchenbatterien

Spezialgeschirre für jede Heizart in rostfreiem Stahl Kupfer u. Aluminium

Verlangen Sie bei Bedarf unverbindlichen Vertreterbesuch

CHRISTEN

CHRISTEN & Co. A.G. BERN

Telephon 2 56 11

Konrad Scherrer ist am 1. Oktober 1875 in Zürich-Hottingen geboren wo er seine ersten Lebensjahre verbrachte. In seiner Heimatstadt Schaffhausen durchlief er die Schule und erlernte dann den Buchbinderberuf. Dann zog er in die Fremde, verzichtete bald auf die Ausübung seines Berufes, um Diakon zu werden. Seine Ausbildung als solcher erhielt er im Diakonenhaus in Basel, wo er nach deren Abschluss im Bürgerspital tätig war. Hier begann die Freundschaft mit Dr. med. h. c. J. Künzler, die bis zu seinem Lebensende die beiden Freunde verband. Als Jakob Künzler nach der Türkei übersiedelte, um sein Lebenswerk an den Armeniern zu beginnen, wuchs in Konrad Scherrer um so inniger die Liebestätigkeit für das schwergeprüfte Armeniervolk ans Herz.

Nach seiner Verhehlung übernahm Freund Scherrer das Amt eines Verwalters des Evang. Vereinshauses in Basel. Dann folgte er einem Ruf der Evang. Gesellschaft als Stadtmissionar nach Schaffhausen und übernahm darauf die Verwaltung des Hospizes «Kronenhalle» daselbst. Bald wurde er vom Bürgerrat zum Verwalter des Pfrundhauses und Bürgerspitals gewählt, und als diese Anstalten in die Verwaltung der Stadt übergangen, betraute man ihn noch mit der Leitung des Städt. Altersheimes.

Im Jahre 1941 zog sich Konrad Scherrer ins Privatleben zurück, doch betätigte er sich bis zu seinem Tode als Reisesekretär für den Bund schweizerischer Armenierfreunde. (Mitteilungen über Armenien, Nr. 124).

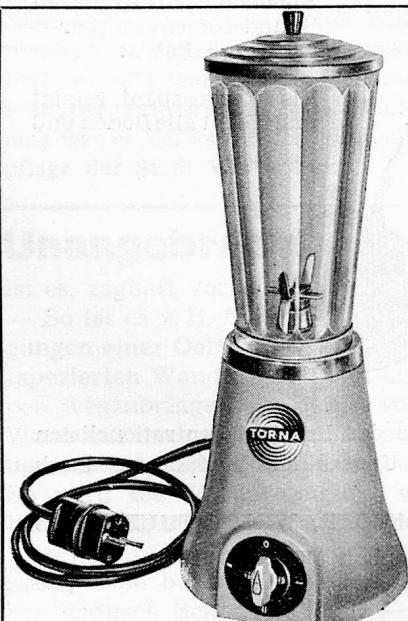
Der Verein für Schweiz. Anstaltswesen gedenkt der grossen Verdienste des Verstorbenen und versichert die Angehörigen des aufrichtigen Beileides.

Chronik

Kanton Zürich

Das Füllhorn für gemeinnützige Zwecke wird ausgegossen. Der Kanton Zürich besitzt einen Fonds für gemeinnützige Zwecke, der u. a. alljährlich durch eine Zuwendung von 10 Prozent des Kantonalbankreingewinns gespiesen wird. Der Regierungsrat beantragt nun dem Kantonsrat, aus diesem Fonds insgesamt Beiträge von Fr. 440 000.— an private Erziehungsanstalten auszurichten, und zwar sollen gehen: 40 000 Fr. an die Anstalt Friedheim in Bubikon; 10 000 Fr. an das Pestalozziheim Pfäffikon; 51 000 Fr. an dasjenige in Rätterschen; 143 000 Fr. an die Anstalt auf dem Freienstein in Rorbas; 27 000 Fr. an die Anstalt Regensberg; 82 000 Fr. an die Pestalozzistiftung Schlieren; 5000 Fr. an das Heim Buttenau in Adliswil; 26 000 Fr. an die Anstalt Baltenswil-Brüttsellen; 14 000 Fr. an das Heim zum Lindenbaum in Pfäffikon; 17 000 Fr. an das Mädchenheim Stäfa; 6000 Fr. an die Taubstummenhilfe Oerlikon; 3000 Fr. an das Magdalenenheim Zürich und 20 000 Fr. an das Mädchenheim Pilgerbrunnen Zürich.

Ausbau der Pestalozzistiftung in Schlieren. Der Regierungsrat des Kantons Zürich stellt dem Kantonsrat Antrag auf Ausrichtung von Beiträgen an private Erziehungsanstalten aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke. Unter den Dotierten befindet sich auch die Pestalozzistiftung in Schlieren mit einem Betrag von Fr. 82 000.—. Die Anstalt ist bekanntlich vorzüglich geleitet von Verwalter G. Fausch und be-



„TORNA“, der unentbehrliche Helfer darf in keiner Küche fehlen.

Blitzschnell mixt, schwingt, schneidet und mahlt er, was ihm zwischen die ungeheuer rasch rotierenden Messer kommt.

«TORNA» LEISTET MEHR UND IST BILLIGER

Rassiger, robuster Motor, abschraubbarer Glas- oder Metallbecher, zwei Geschwindigkeiten, ein Jahr Garantie.

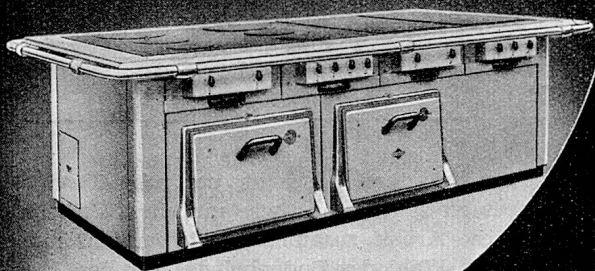
Modell I Fr. 185.—; Modell II Fr. 265.—; Modell III Fr. 300.—
Gemeinnützigen Institutionen liefern wir Modell II und III mit 10 % Rabatt! Verlangen Sie Prospekte und eine unverbindliche Gratisdemonstration bei:

RAMAG SA, Handelsgesellschaft, BIEL - Bienne
Bözingenstrasse 146, Telephon (032) 2 15 73 (Ipsophon)



Das Zeichen für Qualität und technischen Fortschritt

Elektrischer Hotelherd



FABRIK FÜR ELEKTROTHERMISCHE APPARATE
Tel.(064) 2 36 91

herbergt rund 40 schwer erziehbare Knaben. Nach der Weisung des Regierungsrates sind umfassende Renovationen am Schulgebäude und die Verbesserung der sanitarischen Einrichtungen im Schul- und Wohnhaus unbedingt notwendig. Mit dringend wünschbaren, zweckmässigen Neuanschaffungen für Küche und Haushalt im Gesamtbetrag von Fr. 13 000.— beläuft sich der vorgelegte Kostenvoranschlag auf Fr. 97 000.—. Für später sind noch Bauten von Fr. 74 000.— projektiert. Ausser einem Baufonds von Fr. 15 000.— sind aber keine verfügbaren Mittel da. Es rechtfertigt sich nach der Weisung des Regierungsrates, in diesem Falle den Baufonds voll für die jetzige Baute in Anspruch zu nehmen. So ergibt sich ein Beitrag aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke von Franken 82 000.—. Pläne und Kostenvoranschläge sind von der kantonalen Baudirektion sowohl mit Bezug auf ihre Notwendigkeit als auch im Hinblick auf ihre Zweckmässigkeit überprüft worden. Ohne Zweifel dürfte der regierungsrätliche Antrag die Sanktion des Rates finden zur Unterstützung dieser Anstalt, die durch höhere Anforderungen an die Pflege und Erziehung der Zöglinge und durch die Teuerung eine Steigerung der Ausgaben zu spüren bekommt.

Kanton St. Gallen

Erziehungsheim für geistesschwache Kinder in Brunnadern. Im Mai wird in Brunnadern an schöner, sonniger Lage ein Erziehungsheim für geistesschwache Kinder eröffnet (bildungsfähige an der Grenze der Schulungsfähigkeit). Es will den Pflinglingen ein fröhliches Familienleben bieten sowie Entwicklung ihrer geistigen Anlagen nach dem Masse ihrer Fähigkeiten und Anleitung zu praktischer Arbeit in Haus und Garten. Der Tagespreis beträgt Fr. 5.—. Da das Heim auch minderbemittelte Kinder aufnehmen möchte, bittet es herzlich um freiwillige Beiträge, damit auch den Fürsorgekindern die Segnungen einer fröhlichen Familiengemeinschaft mit bestmöglicher Entwicklung ihrer Fähigkeiten zuteil werden können.



Können Sie gleichzeitig rechnen und telephonieren?

Mit Facit wird dies ohne weiteres möglich, da diese kleine schwedische Rechenmaschine äusserst rasch und geräuscharm arbeitet

und bloss mit der linken Hand bedient werden muss. Mit ihrem einfachen 10-Tasten-System beherrscht sie die 4 Operationen.

Wählen Sie

FACIT

Generalvertretung für die Schweiz:

G. B. GUJONI

Zürich, Löwenstr. 11, Tel. 23 82 38



Facit rechnet alles schnell und sicher

Hinweis

Bodenbeläge und deren Pflege

Wie auf manch anderem Gebiet hat sich auch in der Beurteilung und damit in der Wahl der Bodenbeläge in Heimen und Anstalten im Laufe der Jahre eine Wandlung vollzogen. Man lernte aus jahrzehntelanger Erfahrung, dass nicht immer das sogenannt Zweckmässige sich auf die Dauer bewährt, weder beim Unterhalt noch bei Reparaturen und Erneuerungen. Auch ist das Empfinden für die Beeinflussung von Kindern wie Erwachsenen durch die Umgebung wach geworden. Wenn es sich leider auch in den wenigsten Fällen machen lässt, die Farben zum Beispiel immer nach den Gesichtspunkten neuester Erkenntnisse zu wählen und sich deren beruhigende oder aufheiternde Wirkung zunutze zu machen, so beweisen doch die neuesten Anstaltsbauten, dass man sich vom Althergebrachten löst.